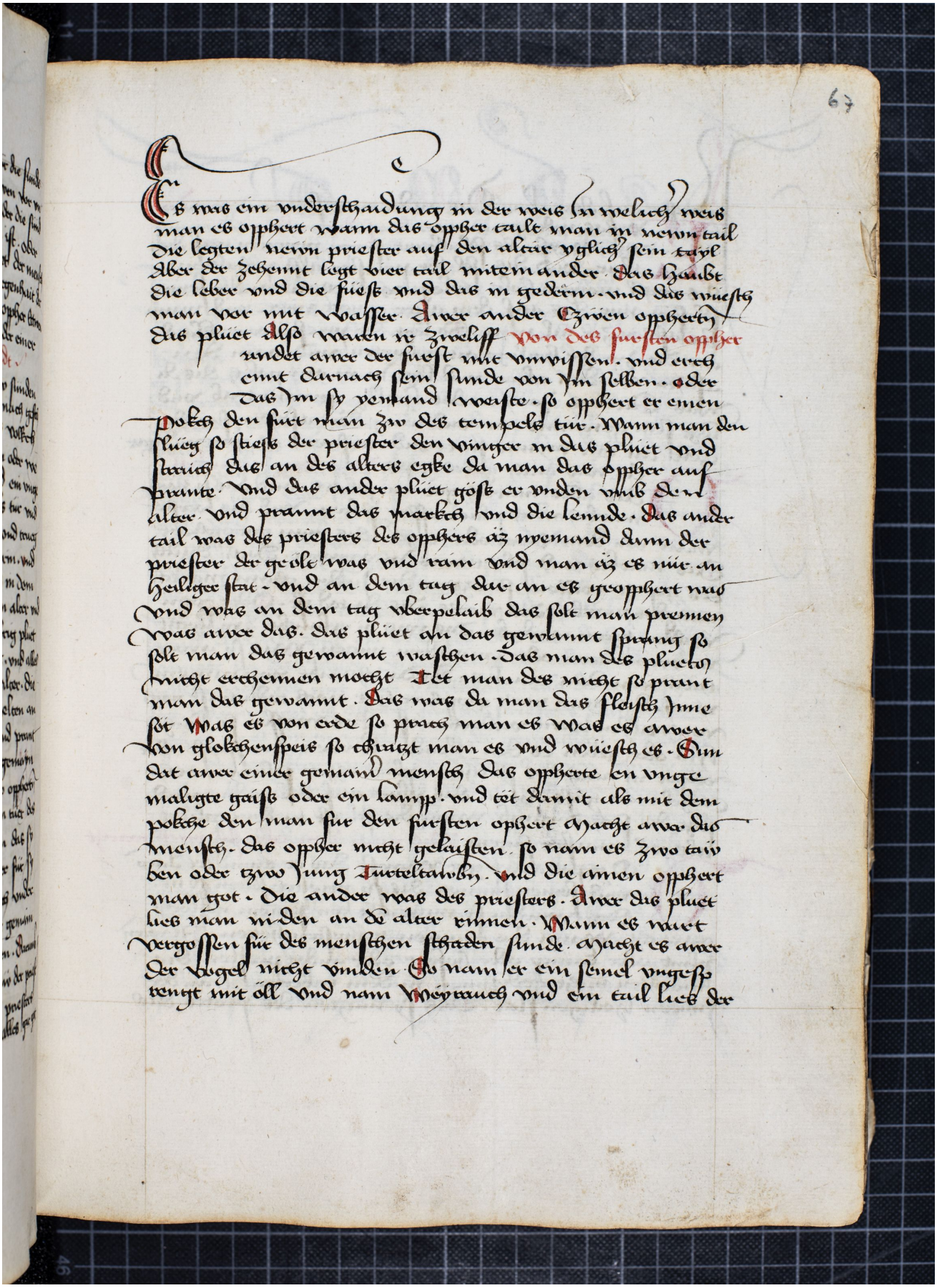
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Es was ein vnderschaidung in der weis In welich weis
man es opphert wann das oppher tailt man in newn tail
die legten newn priester auf den altar yglich sein tayl
Aber der zehennt legt vier tail miteinander. Das haubt
die leber vnd die fuess vnd das in gedärm. vnd das wüesch
man vor mit wasser. Awer ander Czwen opphertn
das pluet Also waren ir zweliff Von des fursten oppher
undet awer der furst mit vnwissen. vnd erch
ennt darnach sein sunde von im selben. oder
das im sy yemand weiste. so opphert er einen
Pokch den furt man zw des tempels tür. Wann man den
slueg so stiess der priester den vinger in das pluet vnd
strauch das an des alters egke da man das oppher auf
prante. Vnd das ander pluet göss er vnden vmb den
alter vnd prannt das markch vnd die lennde. Das ander
tail was des priesters des opphers äz nyemand dann der
priester der geolt was vnd rain vnd man äz es nur an
heiliger stat. vnd an dem tag dar an es geopphert was
vnd was an dem tag vberpelaib das solt man prennen
was awer das. das pluet an das gewannt sprang so
solt man das gewannt waschen. Das man des pluets
nicht erchennen mocht Tet man des nicht so prant
man das gewannt. Das was da man das fleisch inne
sot Was es von erde so prach man es Was es awer
von glokchenspeis so chratzt man es vnd wüesch es. Sun
dat awer einer gemain mensch das oppherte en vnge
maligte gaiss oder ein lampp. vnd tet damit als mit dem
pokche den man fur den fursten ophert Macht awer das
mensch. das oppher nicht gelaisten. so nam es zwo taw
ben oder czwo jung Turteltawbn. vnd die ainen opphert
man got. Die ander was des priesters. Awer das pluet
lies man in den an de alter rinnen. Wann es wart
vergossen für des menschen schaden sunde. Macht es awer
der vogel nicht vinden So nam er ein semel vngesp
rengt mit öll vnd nam Weyrauch vnd ein tail lies der